



Haushaltsrede der CDU-Fraktion am 18.12.2015 zum Haushalt 2016 der Gemeinde Nordheim

Es gilt das gesprochene Wort!!!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schiek, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Vertreter der Presse, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Zu Beginn meiner diesjährigen Haushaltsrede möchte ich in diesem Jahr zwei Punkte hervorheben, die mir das Jahr über zu kurz kamen.

So wurde zum 1. Januar 1975, also vor 40 Jahren, Nordhausen nach Nordheim eingemeindet und ich finde in der Gesamtbetrachtung hat sich ein wirklich gedeihliches Miteinander entwickelt. Im Vergleich zu anderen Kommunen will ich sogar unterstellen, dass wir, inzwischen im Schwabenalter angekommen, zusammengewachsen sind. Gemeinsam wurde in diesem Jahr auch die 8.000 Einwohner Schallmauer durchbrochen.

Bei den Bürgermeisterwahlen am 5. Februar 1995 wurde Volker Schiek zum Bürgermeister gewählt. Dies sind inzwischen zwanzig Jahre. Es würde den Rahmen dieser Rede sprengen, wenn ich alles aufzählen wollte, was in dieser Zeit zusammen mit dem jeweiligen Gemeinderat, geplant, gebaut und initiiert worden ist. Aber wir wollen von unserer Fraktion Ihnen Herr Bürgermeister Schiek herzlich danken, für Ihr Tun und Wirken für Nordheim und Nordhausen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Und es sind noch zwei Besonderheiten dieses Jahr zu betrachten:

Es ist die letzte Haushaltsrede, die zu einem Haushaltsplanentwurf in der alten Form der Kameralistik stattfindet. Bereits 2009 wurde durch das Land ein Umstieg beschlossen, der bis spätestens 2016 umzusetzen ist. Somit wird der nächste Haushaltsplan 2017 in der Form der doppelten Buchführung vorgelegt werden. Wir sind gespannt, da wir aber auf den letzten Drücker umsteigen, dürften ja die Anfangsschwierigkeiten der Umstellung bei uns nicht mehr auftreten. Da das Kämmereramt bei uns derzeit doppelt besetzt ist, machen wir uns über einen nicht reibungslosen Übergang keine Gedanken.

Das letzte Mal ist es auch, dass der Haushalt in Papierform vorgelegt wird, wir freuen uns auf die Umstellung im Januar. Ab diesem Zeitpunkt arbeitet der Nordheimer Gemeinderat papierlos mit iPads. Dies war eine Anregung unserer Fraktion im vergangenen Jahr. Es wird zu einer deutlich einfacheren Recherchearbeit in bisherigen Unterlagen und Protokollen führen und stellt auf Dauer sicher eine Arbeitserleichterung dar. Wir danken der Verwaltung und den anderen Fraktionen, diese Entscheidung mitzutragen.

Einige Punkte zum Verwaltungshaushalt 2016:

Vergangenes Jahr sind wir einem Vorstoß der Verwaltung nicht gefolgt, die Grundsteuer B um 30 Hebepunkte zu erhöhen, dieses Jahr haben wir die Erhöhung um 20 Punkte mitgetragen, auch vor dem Hintergrund der zahlreichen Maßnahmen die wir vor uns herschieben.

Die Personalkosten explodieren im neuen Jahr geradezu aufgrund der zahlreichen neuen Gruppen in der Kleinkindbetreuung und im Kindergarten, aber auch in Mensa und Betreuung in der Schule. Insgesamt belaufen sie sich auf über 5,66 Mio. Euro und damit um 605.000 Euro höher als 2015. Vor einer Woche habe ich in der Heilbronner Stimme gelesen, dass in Lauffen im Jahr 2019 der Personalkostenanteil des Etats 20% betragen wird. Wir haben im Jahr 2016 einen Personalkostenanteil von 29%. Klar kann dies nicht 1:1 verglichen werden, aber es ist doch ein krasser Unterschied und ich befürchte, dass wir bis zum Jahr 2019 eher keine sinkenden Personalkosten haben werden. Aufgrund der abgeschlossenen Tarifverträge werden wir 2016 mit massiven Höhergruppierungen im Bereich der Kinderbetreuung konfrontiert. Dabei geht es nicht nur um Kleinbeträge, die Erzieherinnen sind zwischenzeitlich zum Teil deutlich besser bezahlt als manche Angestellte in der Verwaltung. Von daher müssen die Eltern aufgrund der Tarifabschlüsse mit deutlich steigenden Beiträgen rechnen.

Die Rektorin unserer Grund- und Gemeinschaftsschule Frau Andrikopoulos-Feucht leistet eine außerordentlich gute Arbeit bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben. Von der weiteren Umstrukturierung der Sekundarstufe, über die Einbringung bei der Sanierung und den Umbauten, bis hin zu neuen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen. Aber sie ist derzeit eine Einzelkämpferin und es ist nicht absehbar, wie es im Frühjahr weitergeht. Wir als CDU Fraktion bitten die Verwaltung, diesbezüglich in Abstimmung mit unserer Rektorin, beim Schulamt vorstellig zu werden und mit Nachdruck für eine tragfähige und nachhaltige Lösung auf dem Konrektorenposten zu werben. Die Stimmung bei Lehrerschaft und Eltern ist unserer Schule derzeit nicht förderlich.

So wie wir unsere Schulleitung nach besten Kräften unterstützen, so sprechen wir uns als CDU Fraktion einhellig dagegen aus, dass die Grundschule eine verbindliche Ganztageschule werden soll. Für uns ist die Wahlfreiheit der Eltern von elementarer Bedeutung. Bei 227 Schülern in der Grundschule nehmen aktuell 82 an den Ganztagesangeboten teil. Dies ist für uns ein Signal, dass die Elternschaft mit klarer Mehrheit einen verbindlichen Ganztagesbetrieb an der Grundschule derzeit nicht möchte.

Beim Jugendhaus bittet die CDU Fraktion die Verwaltung mit den Mitarbeitern des Jugendhauses Gespräche dahingehend zu führen, dass zumindest 14-tägig, oder über das Winterhalbjahr wöchentlich, eine Samstagabendöffnung erfolgt. Mit 125% Personalstellen, zuzüglich einer FSJ Stelle, müsste dies möglich sein. Gerade Samstagabends finden wir es wichtig, dass unsere Jugendlichen ein Angebot haben

und dies nicht nur zu einzelnen Schwerpunktterminen. Aus alten Unterlagen und Besuchen vor Ort können wir noch nachvollziehen, dass die Samstagstermine zu Beginn immer sehr gut angenommen wurden.

Die Kindergärten werden von zwei engagierten und hoch motivierten Kräften mit Frau Heichel-Ott und Frau Dusel geführt. Die Gemeinde hat ihre Kindergärten auf einem aktuellen Stand und wird im kommenden Jahr mit den vier neuen U3 Gruppen den Neubau des Kinderhauses einweihen. Wir rechnen bei den gesamten Baukosten auch mit 480.000 Euro Zuschuss des Bundes für den Ausbau dieser Betreuungsform. Es wird ein Bau der Superlative – wir sind gespannt ob die Kinder noch nach Hause möchten. Und bereits heute wissen wir, dass wir wieder eine Warteliste haben werden und dass wir auch im Bereich der Kindergartenkinder tätig werden müssen. In welcher Form wird sich zeigen. Wir erwarten aber bei aller Vereinheitlichung, dass auch der Regelkindergarten nach wie vor angeboten wird und nicht nur alles Richtung zusammenhängende Öffnungszeiten entwickelt wird.

Wir stehen zur Vereinsförderung in der bisherigen Form, wollen aber im kommenden Jahr vor einer möglichen Fortsetzung der Bläserklasse an der Grundschule nochmals eine ausführliche Diskussion im Gemeinderat. Es sind Steuergelder, mit denen wir Eltern unterstützen, die ihre Kinder in diese Bläserklassen schicken und dies offensichtlich gerne in Anspruch nehmen. Wir finden es aber gerade von diesen Eltern dann nicht nachvollziehbar, wenn bei einem Konzert/Winterfeier des Musikvereins, der sich redlich müht seine Jugend aufzubauen, von den ca. 13 Kindern der beiden Bläserklassen gerade einmal fünf erscheinen. Dies tragen wir so nicht weiter mit, hier sind künftig auch die Eltern in Verantwortung zu nehmen.

Unser Freibad hat in diesem Jahr mit über 50.000 Besuchern einen neuen Rekord hingelegt. Nach einem sehr schlechten Besuch mit knapp 29.000 im Jahr 2014, lag ansonsten die Zahl meist zwischen 40.000 und 44.000 Badegästen. Dies ist für die Größe unseres Bades enorm und zeigt dessen Attraktivität.

Wir haben zahlreiche Kinderspielplätze über unser gesamtes Gemeindegebiet verteilt. Diese Spielplätze sind zum Teil in die Jahre gekommen und müssen außerplanmäßig wieder in Schuss gebracht werden. Aus unserer Sicht ist nach einer Bestandsaufnahme zuerst zu prüfen, ob jeder Spielplatz erhalten bleiben muss, bevor Sanierungen vorgenommen werden.

Wir beantragen bei der Unterhaltung der Grünanlagen und Spielplätze nochmals eine Prüfung mit entsprechender Stellungnahme durch die Verwaltung, inwiefern Asylbewerber zu solch gemeinnützigen Arbeiten herangezogen werden können.

In der Vergangenheit hatten wir bereits öfter angemahnt, dass beim Feldwegebau zum Teil hohe Summen eingestellt, aber dann nicht für die Sanierung verwendet wurden. So betrug 2014 der Planansatz 60.000 Euro, ausgegeben nur 1.395 Euro, 2015 wurden angesetzt 40.000, nach Auskunft der Kämmerei wurde auch hier kaum etwas verbraucht. Die nicht benötigten Mittel werden nicht als Haushaltsreste geführt, sondern sorgen bei der Jahresrechnung für ein besseres Ergebnis. Für das kommende Jahr sind nur noch 20.000 Euro eingestellt, wir bitten zumindest, dass dieser Planansatz in Abstimmung mit den Obleuten der Bauernverbände auch eingesetzt wird.

Bereits letztes Jahr hatten wir auf Wassereintritt am Dach der Sporthalle hingewiesen. Damals wurden unsere Befürchtungen als unbegründet zurückgewiesen. Aktuell haben wir jetzt die Bestätigung bekommen, dass mit

höherem Sanierungsaufwand zu rechnen ist, um das Dach/Fenster zu sanieren. Schade dass ein Jahr verschenkt wurde.

Ein Beitrag für Senioren, aber nicht nur, den wir nachdrücklich unterstützen, ist der Bürgerbus. Wir danken hier auch den Stiftungsräten der Stiftungen, dass dies auch im kommenden Jahr weitergeführt werden kann. Die Fahrgastzahlen entwickeln sich positiv mit weiterer Luft nach oben! Wir regen an bei der Linienführung darüber nachzudenken, die Haltestelle Weißen ins Wohngebiet zu verlegen ggf. hier den Bahnhof mit anzubinden. Weiterhin wurde mehrmals aus der Bürgerschaft gebeten über eine Verlegung eines Tages nachzudenken, der näher am Wochenende, für Einkäufe liegen sollte. Vorbildlich ist die Bewerbung über das Internet, jedoch nicht alle Senioren besitzen dies. Nachzudenken wäre, wie wir außer Bewerbung durch den Bürgermeister bei entsprechenden Anlässen, noch an die Zielgruppe rankommen.

Kurz einige Bemerkungen zum sehr ausgedünnten Vermögenshaushalt:

Die Sanierung und der Neubau von Schule und Kinderkrippe werden abgeschlossen. Die Umstellung unserer Straßenbeleuchtung auf LED wird mit weiteren 130.000 Euro fortgesetzt, dies ist ein richtiger Schritt und je früher wir es abgeschlossen haben umso mehr sparen wir an Strom und schonen wir unsere Umwelt. Eine erste Planungsrate für die Gehwegbeleuchtung von Nordhausen nach Nordheim ist eingestellt, dies ist soweit ich es nachvollziehen kann noch eine Zusage aus dem Eingliederungsvertrag von 1975. Es wird jetzt im Rahmen der Umgehungsstraße umgesetzt. Der Bauhof hat Bedarf für neue Fahrzeuge und Gerätschaften. Dies unterstützen wir, jedoch wollen wir künftig nicht mehr hohe Haushaltsreste vor uns herschieben. In Zeiten von Neuverschuldung ist dies besser im Bedarfsfall über einen Nachtrag zu finanzieren.

Steter Tropfen höhlt den Stein, so heißt es und es trifft zu. Wenn die Grundschule Nordhausen alljährlich einen neuen Antrag auf eine Schulküche stellt, dann werden nach und nach auch die Gemeinderäte schwach. Ich werde heute keinen erneuten Antrag auf Ablehnung stellen, obwohl aus meiner Fraktion weiterhin vier Gemeinderäte diese Meinung vertreten, aufgrund der Vorberatungen jedoch keine Mehrheit zustande kam. Der Gemeinderat muss nur künftig aufpassen, dass nicht auch bei anderen Punkten einfach zigmal dieselben Anträge gestellt werden, bis auch diese abgesegnet werden. Oft hieß es, die Nordheimer gönnen Nordhausen die Küche nicht, dies ist einfach Quatsch. Gerade ich habe in der Vergangenheit mich immer für Nordhausen eingesetzt, in unterschiedlichen Belangen.

Weitere Punkte für 2016:

Seit einigen Jahren erinnern wir an die dringende Notwendigkeit, weiteres „Betreutes Wohnen“ in Nordheim anzubieten. Hier tut sich für uns zu wenig. Wir werden immer nur getröstet, dass man von privater Seite aktiv sei, nur wo bleiben die Ergebnisse? Der neue Kreispflegeplan des Landkreises 2020 macht uns noch hellhöriger! Nach diesen Angaben fehlen uns zudem auch in der Vollzeitpflege 32 Plätze im Jahr 2020. Mit diesem Fehlbedarf sind wir ziemlich im hinteren Drittel. Auch wenn ich diesen Punkt hier erst anspreche, dies ist allein der Tatsache geschuldet, dass kein Posten im Verwaltungs- oder Vermögenshaushalt vorgesehen ist, wollen wir im kommenden Jahr hier deutlich vorankommen, sowohl im Bereich betreutes Wohnen, aber auch in der Pflege! Sollte in den nächsten Monaten auf privater Basis keine Lösung erfolgen, oder nur für einen Teil, so müssten wir uns als Gemeinderat der Thematik stellen.

Für uns von der CDU Fraktion ist das Thema Senioren und Ältere nicht weniger eine Pflichtaufgabe einer Kommune, als Bildung und Betreuung.

Die Unterbringung, Betreuung und Integration von Flüchtlingen ist und bleibt auf absehbare Zeit eine große Herausforderung, die es zu meistern gilt. Die derzeitigen Flüchtlingsströme müssen durch aktuell beschlossene Maßnahmen deutlich reduziert werden. Ein weiteres Jahr mit solchen Zugängen werden wir nicht schultern können. Auch in Nordheim werden wir uns rasch unterhalten müssen, wo wir weitere Flüchtlinge in Gemeinschaftsunterkunft und auch danach unterbringen können. So wie wir uns auch zu unserer Verantwortung als Kommune bekennen und uns um die Asylbewerber und die Rahmenbedingungen kümmern, so erwarten wir vom Land auch eine konsequente Rückführung abgelehnter Asylbewerber. Zum Gelingen der Integration gehören unabdingbar neben der Sprache als Grundlage auch das Verständnis, das Bekenntnis zur und die Beachtung der Werteordnung des Grundgesetzes und die Einhaltung der Gesetze. Unsere freie, demokratische und tolerante Staats- und Gesellschaftsordnung, die den Menschen und seine soziale Verantwortung in den Mittelpunkt stellt, stellt unsere Leitkultur dar. Sie soll für diejenigen, die vor Unfreiheit und existenzieller Not geflohen sind, eine nachhaltig prägende Wirkung entfalten.

Nachdem vier Jahre lang Stille herrschte wird im kommenden Jahr der Baggerbiss für die lang ersehnte Umgehung unseres Teilortes Nordhausen stattfinden. Bereits heute ist auf Grund von Bodenuntersuchungen die künftige Trasse sichtbar. Sobald diese Umgehung fertiggestellt ist, müssen wir versuchen rasch wieder in das Sanierungsprogramm des Landes zu kommen, um die Ortskernsanierung in Nordhausen fortsetzen zu können.

Das Buskonzept im Zabergäu wurde vom Landkreis nochmals verbessert und ich wage zu behaupten, es ist eines der besten Konzepte im Land. Von 4:45 Uhr bis 20:15 Uhr fährt der Bus sogar halbstündig. Für uns gut investiertes Geld. Derzeit wird wieder – die Landtagswahl lässt grüßen – die Phantomdiskussion über die Stadtbahnlinie ins Zabergäu geführt. Erst unterstützt das Land unter grün-rot die Bürger vor Ort und fordert den Kreis auf aktiv zu werden, um diesem dann wieder zu sagen, dass nichts geht. Wie sollen der Landkreis und die betroffenen Kommunen auch jährlich ca. 4,5 Millionen Zuschuss stemmen? Vielleicht sollten sich die Kommunen mit der Thematik befassen und im Ergebnis dann durchaus auch erklären, ob die Stadtbahn ins Zabergäu überhaupt gewollt ist. Was bringt sie uns in Nordheim und Nordhausen, außer Spesen? Für uns als CDU ist es an der Zeit, sich des Themas anzunehmen und eine Grundsatzentscheidung pro oder contra zu treffen.

In unserer Ortsmitte war der NETTO nicht mehr zu halten und das lag nicht am Vollsortimenter auf der Zimmerer Höhe, sondern an der Größe der Ladenfläche. Mit dieser ist ein Discounter heute nicht mehr wettbewerbsfähig. Viele Gedanken machten Eigentümer und Verwaltung, auch im Gemeinderat war es Thema, doch eine Lösung ist nicht in Sicht. Wir hatten in der Vorberatung eine Idee, die wir einbringen möchten, wohl wissend, dass dies nicht die Ideallösung ist, bevor es aber Leerstand gibt, würde dieser Gedanke doch zu einer Belebung an der wichtigen Stelle unserer Ortsmitte führen. Das Rathaus ist nicht ohne Treppen begehbar, lange schon wollen wir ein Bürgerbüro, das Rathaus ist platzmäßig an der Kapazitätsgrenze. Könnte von Seiten der Verwaltung mit dem Eigentümer geprüft werden, ob sich nicht ein Bürgerbüro dort eignen könnte und wir uns dort vorübergehend bis zur Errichtung eines neuen Rathausnebengebäudes einmieten?

Aufgrund unseres Antrags aus dem letzten Jahr wurde die Möglichkeit der Umsetzung von kostenlosem W-LAN Zugang an bestimmten Punkten geprüft. Wir bitten darum, im kommenden Jahr einen Einstieg zu versuchen. Wie damals angeregt im Bereich Rathaus, alter Bauhof oder Park. Die Kosten dürften für einen (Hotspot) überschaubar sein, sind aber für uns aktuell nicht bezifferbar.

Für künftige Bauvorhaben werben wir in Gemeinderat und Verwaltung erneut darum, dass es durchaus ausreichend wäre wenn Gebäude und Ausstattung zweckmäßig sind. Extras und Wunschkonzerte darf es künftig keine mehr geben. Bei all den bereits aufgeführten, zurückgestellten, bzw. verschobenen Vorhaben. Auch bei Ausschreibungen oder Bauvorhaben sollte künftig eher der Gemeinderat mit einbezogen werden und nicht allein Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtungen. Dass der Gemeinderat durch eine Bewertungskommission im Grunde nur noch abnicken kann ist nicht nachvollziehbar.

Dass wir mit neuer Ausweisung von Baugebieten langsam tun sollten, dies war Konsens bei den letztjährigen Haushaltsberatungen. Sicher, damals hat niemand damit gerechnet, dass alle Bauplätze in Gemeindebesitz bereits in diesem Jahr veräußert werden können. Vielleicht hätten wir auch immer nur eine gewisse Menge pro Jahr auf den Markt bringen dürfen!? Fakt ist wir haben keine Bauplätze mehr in den Baugebieten, den wir interessierten Bürgern anbieten können. Wir appellieren jedoch an alle Bürger, die über freie Bauplätze in älteren Baugebieten in Nordheim und Nordhausen verfügen, diese auf den Markt zu bringen – wann wenn nicht jetzt?? Diese Plätze wurden unter erheblichen Kosten erschlossen und sollten nicht über Jahrzehnte brachliegen. Klar ist der Gemeinderat muss sich in absehbarer Zeit damit beschäftigen, ob wir jetzt einmal eine Pause einlegen mit der Ausweisung neuer Baugebiete oder doch durchstarten. Es gibt hier wie für alles Für und Wider – Südwest 3 wurde noch nicht bebaut und wir kennen keine Auswirkung auf Kindergartenplätze und Schulen. Zudem würde man künftigen Generationen an Gemeinderäten und Bürgermeistern das letzte Tafelsilber veräußern. Wäre dies richtig? Fragen über Fragen – da der Gemeinderat sich ab Februar mit dem Thema „demografische Entwicklung“ beschäftigt, wird auch dies mit in eine Entscheidung einfließen müssen.

Die vom Bürgermeister angeregte Bürgerbeteiligung halten wir grundsätzlich für gut, haben wir diese doch wie auch die SPD bereits in den Jahren nach dem Blumensommer selbst immer angeregt ohne auf ein positives Echo zu stoßen. Wir haben nur Bedenken dies zum jetzigen Zeitpunkt vorzunehmen. Bei den beteiligten Bürgern würden wir Hoffnungen wecken, Ergebnisse in den nächsten Jahren anzugehen, was mehr als schwierig sein dürfte. Herr Baier führte in seiner Haushaltsrede im November aus: dass sich die Gemeinde auf ihre Pflichtaufgaben beschränken muss und es keinen Platz für Begehrlichkeiten gibt.

Den Wermutstropfen zum Abschluss! Ballsporthalle wie auch das Rathausnebengebäude sind nicht mehr im Investitionsplan bis 2019 enthalten. Hier gilt es mit Augenmaß und einer strikten Haushaltsdisziplin die Möglichkeit zu schaffen, diese Vorhaben doch früher angehen zu können. Aber wichtige weitere Investitionen in Millionenhöhe stehen ebenfalls an: Ortskern Nordhausen, Sanierung Sporthalle, zahlreiche Straßensanierungen, erneuter Kindergartenbedarf und weiteres was wir in der Rede ausführten könnte noch hinzukommen.

Die CDU Fraktion wird dem von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsplanentwurf 2016 zustimmen.

Danke sagen möchte die CDU Fraktion unseren Vereinen, Verbänden, Hilfsorganisationen und Kirchengemeinden, mit ihren ehrenamtlichen Mitgliedern und Unterstützern, Vorständen und ÜbungsleiterInnen. Sie sind ein unverzichtbarer Teil unserer Gemeinde.

Danke möchten wir auch sagen, an die Menschen, die sich in der aktuellen Flüchtlingsproblematik engagieren. Sei es durch Mitarbeit im AK Asyl und bei der Integration der Flüchtlinge.

Danke möchten wir sagen an die 161 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den unterschiedlichsten Aufgabengebieten unserer Gemeinde.

Danke auch an unseren Kämmerer Manfred Baier und Amtsleiter Jochen Schmidt für die Aufstellung des Haushaltsplanes und die Beantwortungen unserer Fragen in den Vorberatungen unserer Fraktion.

Danke auch an meine eigene Fraktion, an Herrn Bürgermeister Volker Schiek und die Fraktionen von SPD und FBW für das kollegiale und vertrauensvolle Miteinander.

Wir wünschen Ihnen und allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern von Nordheim und Nordhausen ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein glückliches, gesundes und vor allem friedvolles neues Jahr 2016.

Nordheim, 18.12.2015

Thomas Donnerbauer
Fraktionsvorsitzender